

Vertiefung 3 Professionelle Herausforderungen im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Transformationen

In den Lehrveranstaltungen der Vertiefung 3 setzen sich die Studierenden mit Handlungsanlässen Sozialer Arbeit auseinander, die sich aus Veränderungsdynamiken auf der Makro-Ebene der Gesellschaft ergeben. Ins Blickfeld werden sowohl gesellschaftliche Transformationen genommen, die sich spezifisch auf nationale Gesellschaften beziehen, als auch Transformationen, die sich auf globaler Ebene vollziehen. Bei der Auseinandersetzung mit einerseits national und andererseits global sich vollziehenden Wandlungstendenzen wird gefragt, ob und inwiefern diese in einem Wechselverhältnis zueinander stehen, und welche Konsequenzen sich aus ihnen für die professionelle Praxis der Sozialen Arbeit ergeben.

In einem ersten thematischen Schwerpunkt wird die wechselseitige Durchdringung globaler und nationaler Entwicklungsdynamiken vertiefend am Beispiel der Migration erörtert. Der Blick richtet sich einerseits auf die wirtschaftliche und politische Dimension der Migrationsthematik, andererseits auf Konsequenzen von Migration auf den Ebenen der Kultur und des alltäglichen Zusammenlebens. Im Anschluss an die Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten der Migrationsthematik eignen sich die Studierenden spezifische Kompetenzen im Bereich der inter- und transkulturellen Sozialpädagogik und Sozialarbeit an.

In einem zweiten thematischen Schwerpunkt werden Fragen der Sozialen Ungleichheit behandelt. Diskutiert wird, inwiefern sich im Zuge wirtschaftlicher, politischer und kultureller Transformationen die Sozialstruktur sowie die Teilhabechancen einzelner gesellschaftlicher Gruppen verändern. Ausgehend von der Sichtung empirischer Befunde zur Sozialstruktur der Schweiz setzen sich die Studierenden mit theoretischen Erklärungsansätzen für unterschiedliche Erscheinungsformen Sozialer Ungleichheit auseinander. Daran anschliessend werden spezifische Praktiken und Methoden der Sozialen Arbeit erörtert, die auf unterschiedlichen Ebenen der Einflussnahme darauf ausgerichtet sind, Ungleichheitsstrukturen aufzuweichen. Die Studierenden befassen sich dabei vertieft mit Strukturmerkmalen der Sozialpolitik in der Schweiz und stellen Bezüge zwischen Prozessen der sozialpolitischen Steuerung und professionellen Praktiken der Sozialen Arbeit her.

In einem dritten thematischen Schwerpunkt werden nunmehr Ungleichheitsverhältnisse nicht in einer nationalen, sondern in einer globalen Perspektive ins Blickfeld genommen. Es wird der Frage nachgegangen, ob und inwiefern sich mit Globalisierungsdynamiken in den Bereichen Wirtschaft, Politik und Kultur globale Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse neu formieren und dabei neue Formen der Interdependenz, der Ungleichheit und der Ungerechtigkeit entstehen.

Die Studierenden erhalten Einblicke in Traditionslinien, Leitkonzepte und Strategien der Entwicklungszusammenarbeit und setzen sich mit möglichen Tätigkeitsgebieten, Rollen und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit im multiprofessionellen Handlungsfeld der Entwicklungszusammenarbeit auseinander.

In dem Modul „Gesellschaftliche Transformationsdynamiken und Migration“ setzen sich die Studierenden mit den theoretischen Grundbegriffen in Bezug auf Migration auseinander und nehmen gleichzeitig eine kritische Reflexion ihres alltäglichen Gebrauchs vor. Es soll deutlich werden, dass die Frage nach der Rolle Sozialer Arbeit in Bezug auf Migration nicht beantwortet werden kann, ohne sich mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen und Zuschreibungsprozessen zu befassen und sich diesbezüglich zu positionieren. Die Studierenden setzen sich anschliessend mit verschiedenen Ansätzen interkultureller Sozialer Arbeit und deren Anwendung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern auseinander. Dazu gehört die klassische Debatte um Ausländerarbeit vs. Interkulturelle Arbeit aber auch die Frage, ob eine besondere interkulturelle Arbeit, welche die kulturellen Differenzen in den Vordergrund stellt, überhaupt sinnvoll ist.

In dem Modul „Soziale Ungleichheit und Sozialpolitik“ können sich Studierende Kenntnisse aneignen, die sie befähigen zur Mitgestaltung des Sozialen, d.h. sie lernen, wie sie sich an politischen Aushandlungsprozessen angemessen beteiligen und wie sie Gruppen von Benachteiligten bei der Artikulation ihrer Interessen unterstützen können. Sie nutzen dazu ihr Fachwissen ebenso wie ein theoriegeleitetes Reflektieren, um die Praktiken professioneller sozialer Arbeit im Hinblick auf Gleichheits- und Gerechtigkeitsfragen zu analysieren.

Im Modul V3c wird der Blick auf internationale Zusammenhänge geweitet. Das Verhältnis Nord-Süd und West-Ost wird auf dem Hintergrund von sozialen Entwicklungspotenzialen und –begrenzungen geschichtlich und aktuell untersucht. Dies ermöglicht einen neuen Blick auf Migrationshintergründe. Das von unterschiedlichsten Professionen besetzte Arbeitsfeld der Entwicklungszusammenarbeit wird vorgestellt, aktuelle Handlungsansätze und Leitgedanken werden erarbeitet und es wird nach möglichen Legitimationen für eine Intervention der Sozialen Arbeit gefragt. Dazu gehört auch ein Einblick in eigenständige Traditionen und Entwicklungen der Sozialen Arbeit in Süd und Ost. Die Studierenden sollen im gesamten Vertiefungsmodul theoriegeleitet Fragestellungen zu nationalen und globalen Ungleichheitsverhältnissen diskutieren und auf damit zusammenhängende Herausforderungen professionell und politisch reagieren können.